

FOYER

Konzertmonat November: Unsere Deutschlandkarte präsentiert eine kleine Auswahl von Veranstaltungen aus Ihrer Region. Weitere Termine finden Sie darüber hinaus auch in unserem Konzertmagazin auf Seite 120.

Foto: Simon Fowler/EMI Classics



25. 11. Konzerthaus

Beim Dortmunder Konzert des Philharmonia Orchestra steht die Dirigentenlegende Lorin Maazel am Pult. Solist in Tschaikowskys erstem Klavierkonzert: der junge mazedonische Pianist Simon Trpceski.

Foto: Marco Borggreve/www.quirineviersen.com



23./24. 11. Rosengarten

Edward Elgars berühmtes Cellokonzert steht im Mittelpunkt des zweiten Akademiekonzerts des Mannheimer Nationaltheaters. Solistin des von Michael Sanderling geleiteten Abends ist Quirine Viersen. Zu hören sind auch die 15. Sinfonie von Schostakowitsch und die Tondichtung „Finlandia“ von Sibelius.

Foto: Uwe Arens/Sony Music



8./9. 11. Glocke

Mit Brahms' zweitem Klavierkonzert ist der russische Ausnahmepianist Arcadi Volodos zu hören. Im zweiten Teil ihres dritten philharmonischen Konzerts spielen die Bremer Philharmoniker unter Ari Rasilainen die erste Sinfonie von Jean Sibelius.

Foto: Tanja Ahola/www.pietarinkinen.com



13. 11. Philharmonie

Der finnische Newcomer Pietari Inkinen und das DSO in der Philharmonie. Julian Rachlin ist der Solist des Sibelius-Violinkonzerts. Ebenfalls auf dem Programm: die erste „Peer-Gynt“-Suite von Edvard Grieg und Schostakowitschs fünfte Sinfonie.

Foto: Marco Borggreve/Sony Music



26. 11. Semperoper

Mit ihrem Begleiter Charles Spencer wird die bulgarische Sängerin Vessalina Kasarova Lieder von Vincenzo Bellini, Giuseppe Verdi, Robert Schumann und Johannes Brahms interpretieren.

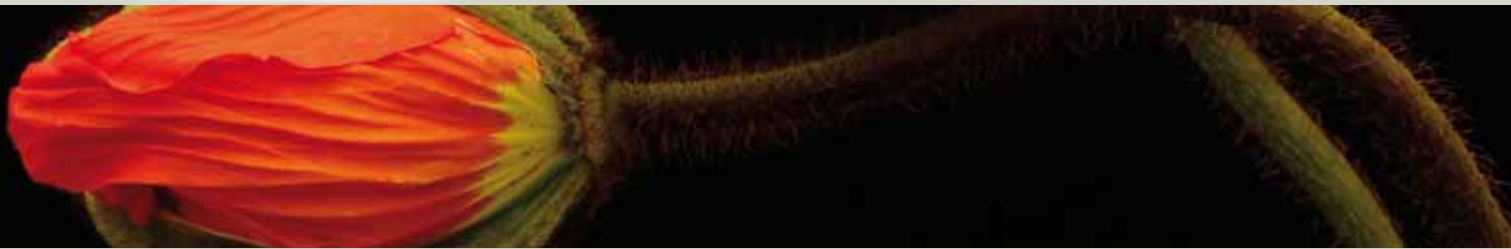
Foto: Johannes Ritter/Sony Music



3. 11. Stadttheater

Die Blockflötistin Dorothee Oberlinger gastiert mit dem Ensemble Sonatori de la Gioia Marca in Fürth. Thema des Konzerts: der junge Georg Friedrich Händel in Italien.

NEUHEITEN!



Große Oper in großer Besetzung

„Eines der größten musikalischen Werke überhaupt.“ Rolando Villazón

„Antonio Pappanos Herangehensweise ist zupackend und emotional, das Werk lässt ihn hörbar nicht kalt.“ Fono Forum

VERDI *Messa da requiem*

Rolando Villazón | Anja Harteros | Sonia Ganassi | René Pape | Accademia di Santa Cecilia
Antonio Pappano | www.rolando-villazon.de | www.antonio-pappano.de



2CD Digipack 698936 2

Renaud Capuçon spielt Beethoven und Korngold

Renaud Capuçon bricht hier eine Lanze für Korngolds Komposition. Zusammen mit Beethovens Klassiker bildet das Album einen Höhepunkt in Renaud Capuçons Diskographie.

BEETHOVEN *Violinkonzert D-Dur* | KORNGOLD *Violinkonzert D-Dur*

Renaud Capuçon, Violine | Rotterdam Philharmonic Orchestra | Yannick Nézet-Séguin
www.renaud-capucon.de



CD 694589 0

Das Quatuor Ebène führt seinen Erfolgskurs fort

„Dieses hoch talentierte Ensemble setzte sein Konzert mit der Wiedergabe des Klavierquintetts von Brahms in Hochspannung.“ The Independent

Echo Klassik Preisträger 2009 „Kammermusikeinspielung des Jahres 20./21. Jahrhundert“

BRAHMS *Streichquartett Nr. 1* | *Klavierquintett op. 34*

Quatuor Ebène | Akiko Yamamoto, Klavier | www.quatuor-ebene.de



CD 216622 2

Wenn der Wahnsinn Funken sprüht: Natalie Dessay singt

„Ihr unverwechselbares Timbre sorgte für so viel Biss, dass die Spannung nicht im mindesten nachließ.“ Opera News

Natalie Dessay *Mad Scenes* – Berühmte Wahnsinnszenen aus *Lucia di Lammermoor*,
I Puritani, *Hamlet*, *Candide* und *Dinorah* | www.natalie-dessay.de



CD 6994690 2



Wolframs Wartburg Gefahr im Regal

In der heutigen Wartburg wird auf hohem Niveau gejammert. Kann sein, dass der Text dadurch etwas snobistisch wirkt. Aber der Zustand, der eingetreten ist, wirkt sich verheerend auf mein Seelenleben und die Statik meiner Wohnung aus. Da ich glaube, dass es nicht wenigen ebenso geht, jammere ich heute als ihr Stellvertreter.

Wie jedermann mitgekriegt hat, wird in diesem Jahr einiger bedeutender Komponisten gedacht, darunter der Herren Händel, Haydn, Martinu, Mendelssohn. Dies führt bei uns Berufshörern, aber auch bei vielen Musikenthusiasten zu einer gesteigerten Neubelegung der Regalfläche bei den Buchstaben H und M. Dort ist bei mir die Regalfläche schon restlos ausgeschöpft, ich muss also in zweiter Reihe parken; bei meinen Ikea-Regalen ist das so gerade noch möglich, es führt aber dazu, dass ich die in der historisch alten ersten Reihe stehenden CDs immer schlechter finde. Bei H türmen sich jetzt die Neuerscheinungen von unten nach oben (alles andere ist von links nach rechts sortiert), und ich muss diese Zwilling- und Drillingstürme erst abtragen, bevor ich zu den Altbeständen gelange.

Die Neuerscheinungen zum Mendelssohn-Jahr könnte man demgegenüber klaglos verdauen, wäre da nicht 2008 das Messiaen-Jahr gewesen, das uns einige fette Boxen beschert hat, die

keiner missen möchte. Hinzu kommt, dass seit vielen Jahren unaufhörlich und vermutlich ewiglich Gustav-Mahler-Jahr ist, weswegen die Ressourcen im M-Bereich ebenfalls überaus dünn geworden sind.

Natürlich könnte man sich von einigen CDs mal trennen und sie der Bibliothek spenden oder sie verschenken. Aber ich bin nun mal zum Sammeln erzogen, außerdem weiß man als Berufskritiker nie, ob man die soeben verschenkte CD nicht doch eines Tages zu Vergleichszwecken wieder benötigt. Ich denke eher an eine andere Lösung. Meine CDs sind alphabetisch sortiert, von A wie Albinoni bis Z wie Zimmermann. Man müsste die Gefahrenzonen (auch B ist eine, dann wieder D; bei S herrscht geradezu dramatischer Notstand) durch Alternativregale entlasten. Wundervolle Idee: Ich werde mir also ein Regal hinstellen, in das ich nur Händel und Haydn einsortiere. Ein weiteres Regal könnte im Mahler-Department erheblich für Entlastung sorgen. Außerdem würde ein neues Schubert-Schumann-Regal die Kollisionen in S-Segment verhindern helfen. Das Problem ist leider, dass ich keinen Platz für neue Regale habe.

Freundliche Menschen, die mir raten, einfach auf neue CDs zu verzichten, kann ich nur mitleidig belächeln. Ich soll mich vom Lauf der Welt abkoppeln? Nein, dann lieber jammern auf hohem Niveau.

Wolfram Goertz

Preisrätsel

FONO FORUM

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Ebenso wie Mendelssohn schrieb der Gesuchte in sehr jungen Jahren ein Streichoktett. Wie heißt der Komponist, der 1881 in einer rumänischen Kleinstadt geboren wurde, die heute nach ihm benannt ist? Schreiben Sie die Antwort auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an: FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 30.11.2009.

Der Gewinner:

Die Lösung des September-Preisrätsels lautet: „Friedrich Wilhelm Herschel“. Das Paket mit 20 CDs hat Inge Herr aus Mühlheim a. d. Ruhr gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Jahrbuch Kulturmarken 2010

Ob man wieder einmal die Krise anführen möchte oder nicht: Aus finanzieller Sicht hat es die Kultur eigentlich nie leicht. Ein Glück, dass Kultursponsoring immer beliebter wird und sich als festes Marketinginstrument vieler Unternehmen etabliert hat. Der Vorteil liegt auf beiden Seiten. Kulturschaffende können künstlerische Projekte realisieren und die Firmen durch positiven Imagetransfer einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil erlangen. Einen Überblick der Trends in Kulturmarketing und Kultursponsoring bietet das Jahrbuch „Kulturmarken 2010“, herausgegeben von der Marketing- und Kommunikationsagentur Causales. Interviews mit führenden Kulturmanagern, Kulturpolitikern und Sponsoring-Verantwortlichen sowie Porträts ausgewählter Kultureinrichtungen im deutschsprachigen Raum benennen erfolgreiche Beispiele für private Kulturförderung. Seit Anfang September ist das 224-seitige Buch im Handel erhältlich. Die Kosten liegen bei 44,95 Euro. Wer möchte, kann das Jahrbuch „Kulturmarken 2010“ auch im Internet unter www.kulturmarken.de bestellen.



Das Orchester spielt heute bei Ihnen zu Hause.

BR-KLASSIK: das neue CD-Label des Bayerischen Rundfunks.
Klassik wie im Konzertsaal.



SACD 403571900100



SACD 403571900101



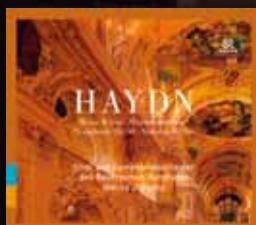
CD 403571900300



2 CD 403571900301



SACD 403571900500



SACD 403571900102
auch als DVD erhältlich



CD 403571900701



2 CD 403571900900

Wer Schätze hat, sollte sie teilen!

Bilanz des ARD-Musikwettbewerbs

Der ARD-Musikwettbewerb ist entschieden. Bei seiner 58. Austragung in München vergab die Jury vier Erste, fünf Zweite und sechs Dritte Preise, die mit insgesamt 158.000 Euro dotiert waren. Insgesamt hatten 217 junge Musiker am

Foto: Sigi Müller/BR



Strahlen um die Wette: die Sieger des diesjährigen ARD-Wettbewerbs.

Wettbewerb teilgenommen und ein erstaunliches Niveau gezeigt: Mit gerade einmal 17 Jahren holte sich die Koreanerin Hyeyoon Park den Ersten Preis im Fach Violine, gefolgt von dem Japaner Kei Shirai und der Amerikanerin Lily Francis. Besonders hohe Qualität zeigten die Kontrabassisten. Da die Jury zu keinem eindeutigen Ergebnis kommen konnte, wurde der Dritte Preis in dieser Disziplin gleich zweimal vergeben. Im Gegenzug wurde in der Kategorie „Gesang Herren“ kein Erster Preis verliehen. Die Plätze zwei und drei belegten zwei deutsche Teilnehmer, der Bass Wilhelm Schwinghammer und der Bariton Falko Hönisch. Siegerin bei den weiblichen Stimmen ist die Australierin Anita Watson, und zwar vor den beiden Koreanerinnen Sunyoung Seo und Hye Jung Lee. Diesmal ebenfalls beim ARD-Wettbewerb wieder mit dabei: die Harfen. Hier konnte der Franzose Emmanuel Ceysson das Rennen für sich entscheiden. Neben den Hauptpreisen wurden auch dieses Jahr wieder zahlreiche Sonderpreise verliehen. Weitere Informationen unter www.br-online.de.

Dame mit Cembalo

Auf viele wirkte die hagere, etwas streng dreinschauende Dame am Cembalo zu Lebzeiten ein wenig seltsam. Andere sehen sie noch heute als eine Prophetin der historischen Aufführungspraxis an – denn als eine der Ersten bevorzugte sie es, die Werke Bachs und seiner Zeitgenossen auf dem Cembalo zu spielen und nicht auf dem modernen Konzertflügel. Überhaupt war die Polin Wanda Landowska eine der Ersten, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Alter Musik beschäftigten. Sowohl als Interpretin wie auch als Musikwissenschaftlerin. Vor 100 Jahren erschien ihr Buch „Musique ancienne“, vor 50 Jahren starb sie. Grund genug, ihr eine Ausstellung zu widmen, die passenderweise im Musikinstrumentenmuseum in Berlin stattfinden wird. Vom 13. November bis zum 28. Februar kann man hier auf den Spuren der „Dame mit dem Cembalo“, so der Name der Ausstellung, wandeln. Begleitet wird sie von einem hochrangig besetzten Symposium vom 13. bis zum 15. November und Konzerten. Weitere Informationen finden Sie unter www.mim-berlin.de.

Foto: PR



Wanda Landowska, Pionierin der Alten Musik.

Netz-News

Mit einer neuen Seite präsentiert sich der Musikverein Kärnten im Netz. Unter www.musikverein-kärnten.at kann man sich über das Angebot informieren. Auch Online-Bestellungen für Abos und Einzeltickets sind hierüber möglich.

Die British Library hat ihr Archiv zu historischen Welt- und Volksmusikaufnahmen online gestellt. 28.000 Tondokumente von 1898 bis heute mit einer Gesamtdauer von 2.000 Stunden können unter www.sounds.bl.uk kostenlos genutzt werden.

Als erster öffentlich-rechtlicher Sender hat nun der MDR die Klassik ins Web 2.0 gebracht. Unter my.mdr-klassik.de trifft sich die Internet-Community der Klassikfans.

Neuer Chef, neues Image

Sie finden klassische Musik oft sterbenslangweilig? Jeffrey Tate auch. Zumindest behauptet das der neue Chefdirigent der Hamburger Symphoniker von einem der Plakate herab, die seit neuestem in Hamburgs U-Bahnhöfen zu sehen sind. Eine groß angelegte Kampagne soll für frischen Wind in der Musikstadt sorgen, nach dem Motto: neuer Chef, neues Image. Neben Plakaten, Lightboards und Infoscreens wird die Aktion von Anzeigen im „Hamburger Abendblatt“ und der „Welt“ begleitet. Darauf beziehungsweise darin zu sehen ist Jeffrey Tate, der mit einem markigen Spruch und viel britischem Humor für die Konzerte seines Orchesters wirbt.

Museum für Louis Spohr

Foto: Wikipedia



Louis Spohr

Im Trubel des Händel-, Haydn- und Mendelssohn-Jahres ist sein 150. Todestag ein wenig untergegangen, doch die Kasseler lassen „ihren“ Komponisten, nämlich Louis Spohr, hochleben. Im neuen Louis-Spohr-Museum im Kulturbahnhof, dem ehemaligen Kasseler Hauptbahnhof, können die

Besucher die Stationen im Leben des international gefeierten Tonschöpfers und dessen Wirken nacherleben. 1822 kam der gebürtige Braunschweiger nach Kassel, wo er bis 1857 als Hofkapellmeister tätig war. Sein kompositorisches Schaffen, das von der Oper bis zur Kammermusik jede erdenkliche Form umfasste, begründete seinen Ruf und seinen Ruhm als einer der einflussreichsten Musiker des 19. Jahrhundert. Sichtbar, hörbar und greifbar möchte die Ausstellung des Museums, das aus einer Initiative der Stadt Kassel und der Internationalen Louis-Spohr-Gesellschaft entstanden ist, den Gästen die Biographie des Komponisten näher bringen. Eine wichtige Rolle spielen dabei Musikbeispiele, aber auch persönliche Ausstattungsstücke und Instrumente, die Bezüge zum Lebens- und Arbeitsumfeld Louis Spohrs herstellen sollen.

Preise der Deutschen Schallplattenkritik

Die Jury des Preises der Deutschen Schallplattenkritik hat wieder getagt und die Jahrespreise für 2009 vergeben. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr vier klassische und fünf nichtklassische Produktionen sowie ein Hörbuch. Zu den prämierten Produktionen zählen auch René Jacobs viel beachtete Neueinspielung von Mozarts „Idomeneo“ mit dem Freiburger Barockorchester (erschienen bei Harmonia mundi) und die Ende des letzten Jahres bei Hänssler (Naxos) herausgekommene Box mit den Orchesterwerken Olivier Messiaens mit dem SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter Sylvain Cambreling. Ebenfalls ausgezeichnet: die DVD-Produktion von Purcells „Dido and Aeneas“ von Sasha Waltz und der Akademie für Alte Musik (Arthaus/Naxos) sowie die Box mit sämtlichen Orgelwerken Johann Sebastian Bachs bei CPO (JPC) mit Gerhard Weinberger. In der Kategorie „Jazz“ konnte die vierteilige Anthologie „Jazz in Deutschland“ (Bear Family) punkten. Ein Sonderpreis wurde dem Label Alia Vox (HM) zugesprochen für Jordi Savalls umfassendes und spartenübergreifendes „Jerusalem“-Projekt.



„Einer der unabhängigsten
Klaviergeister der Gegenwart.“
Spiegel online

DAVID FRAY SCHUBERT

Moments musicaux
Impromptus

CD & Download



ECHO
DEUTSCHER MUSIKPREIS
KLASSIK 2009

Pianist 2009

www.david-fray.de